

Bewerbung für die Landesliste DIE LINKE-BW zur Bundestagswahl 2009 **Platz-6 der Landesliste**

23.01.2009



Persönlich:

Geboren 1947 in Hamburg, verheiratet von 1971 bis 1990, zwei Kinder (30/28 Jahre).
Seitdem in Lebensgemeinschaft mit einer Frau.

Beruflicher Werdegang:

Mittlere Reife, Feinmechaniker, Versuch des Studiums Sozialpädagogik mit Abbruch, Aufbau einer EDV-Abteilung in einer internationalen Seehafenspedition in Hamburg, die den gesamten Im- und Export der norddeutschen Häfen für die DDR ausführte, 1980 Wechsel nach Baden-Württemberg und Angestellter mit Einzelprokura in einem SAP-Tochterunternehmen in Freiberg/Neckar. 2001 Gründung einer bis heute noch 1-Mann-GmbH mit Dienstleistungen im SAP-Bereich Entwicklung und Beratung.

Politischer Werdegang:

1965 Wehrdienstverweigerer, 1967-1970 politischer Aktivist in der APO in Hamburg. Durch die Richtungsauseinandersetzungen hatte ich mich für die DKP entschieden und bin ihr 1971 beigetreten. Von 1971 bis 1980 habe ich viele Rollen in der DKP wahrgenommen, Betriebsgruppe-Philips, Kreissekretär Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied von Kreisvorständen, Mitglied der Schiedskommission, Leiter des Parteiordnungsdienstes in Hamburg. Im Jahr 1980, nach dem Nato-Doppelbeschluss mit der Raketenauflistung, wurde mir der Wahnsinn der festgefahrenen politischen Lager bewusst, es drohte Gefahr, dass, vielleicht sogar aus Versehen, die ganze Menschheit ausgelöscht wird. Ich trennte mich von der gestaltenden Politik und entfernte mich von der DKP. 10 Jahre später löste sich das gesamte sozialistische Blocksystem auf oder es wurde besiegt, die Geschichtsschreibung weist es bis heute nicht. Die zeitgleiche Auflösung meiner Ehe und die 10 Jahre später erfolgte Kündigung meines Arbeitsplatzes löste bei mir eine lange Periode des Nachdenkens aus. 2005 hatte ich mich entschlossen, wieder im Politischen eine Rolle auszuführen. Ich trat, nach Abwägung PDS/WASG, im Jahr 2005 in die WASG ein. Ich übernahm im Bundestagswahlkampf 2005 für BW die Rolle der Kandidaten-Rednereinsatzplanung. Im Jahre 2006 übernahm ich ebenfalls im Landtagswahlkampf BW die Rolle der Rednereinsatzplanung und kandidierte selbst in meinem Wahlkreis-13(Vaihingen/Enz). Im Wahlkreis bekam ich 2,7%, in meinem Wahllokal 6,44%.

Im Bürgerschaftswahlkampf 2008-Hamburg von DIE LINKE-HH organisierte ich die Bürgerbriefverteilung http://dielinke.heyckendorf.de/?page_id=444.

Seit April 2007 bringe ich meine politischen Ansichten zu aktuellen Themen auf www.dielinke.heyckendorf.de zum Ausdruck.

Mein aktueller Blick auf Politik und Gesellschaft:

Ich vertrete keine Konservenlösungen in der Form „ich bin für Sozialismus“ oder „ich bin für Kommunismus“ ohne sagen zu können, was und wie das ist. Durch meine politisch-familiären Kontakte (Großvater war Widerstandskämpfer in der Nazizeit) und meine beruflichen Kontakte in die DDR, konnte ich mir in punktuellen Sequenzen ein Bild davon machen, dass nicht alles im Sozialismus brilliert. Durch meine kritischen Äußerungen in der DDR wurde ich dort auffällig. Von einer einschlägigen hiesigen Behörde wurde dokumentiert: „Peter Heyckendorf stammte aus einer fortschrittlichen Familie in Bezug auf Sozialismus/Kommunismus, war aber, wie sich später zeigte, auch nicht unkritisch gegenüber den tatsächlichen Verhältnissen“.

Wer mich kennt weiß, dass ich kein Blatt vor den Mund nehme und auch Unbequemlichkeiten nicht scheue.

Ich sehe DIE LINKE als die derzeit einzigste politische Kraft, der es möglich ist, dafür zu sorgen, dass der Abbau von Demokratie mit dem verbundenen Privatisierungswahnsinn gestoppt wird und eine Gegenentwicklung eingeleitet wird. Es geht um soziale Gerechtigkeit und Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Bürger in der Politik, Wirtschaft und Gemeinwesen. Ich sehe die politischen Auffassungen in der Linken als sehr breit gestreut und den politischen Konsens, wie man sagt, noch nicht in trockenen Tüchern. Ich will mich dafür einsetzen, eine linke Politik zu entwickeln, die dem derzeitigen Mainstream von „reich werden auf Kosten Anderer“ Widerstand leistet. Ich möchte keine Linke, in der die Ziele Posten- und Mandatserlangung an vorderster Stelle stehen, ich möchte einen Streit um und eine Findung von Inhalten. Für mich gibt es kein Ziel Sozialismus oder Kommunismus, solange nicht definiert ist, was, unter Berücksichtigung der erlebten Erfahrungen, dies sein soll. Ich stehe für eine Linkspolitik. Mit einer Linkspolitik können auf parlamentarischem und außerparlamentarischem Wege Stoppmarken in der Abbau- und Zerstörungswut gesetzt werden und Reformen, die dem Menschen nutzen, erzwungen werden. Mit Linkspolitik werden kriegerische Aktivitäten unterbunden. Linkspolitik ist der Schutz der Schwachen vor den Starken. Linkspolitik setzt solche Rahmen, die es dem Menschen wieder möglich und attraktiv machen, sich mit seinem Leistungsvermögen in eine solidarische Gesellschaft einzubringen. Ich möchte eine vereinte Linkspartei die im Zugang für alle Demokraten aus allen Schichten der Gesellschaft offen ist, eine Linkspartei in der alle humanistisch denkenden Menschen einen Platz haben können und in der es erlaubt ist an die Analysen und Erkenntnisse von Marx und Engels anzuknüpfen.

Ich will mich dafür einsetzen und verwenden, dass die offen praktizierte Anreicherung von Vermögen auf Kosten und zu Lasten der Allgemeinheit unterbunden wird. Ich bin für ein Verbot des Handels mit Schuldverschreibungen, ich bin gegen den Handel von Unternehmenswertpapieren.